



Jörg Pleva rettet die Komödie im Winterhuder Fährhaus

Von Monika Nellissen

Ein Schauspieler als Retter in letzter Sekunde, der, aller Zeitnot zum Trotz, zur tragenden Säule einer Inszenierung wird – an der Komödie Winterhuder Fährhaus ist dieses Wunder an Professionalität, Courage und künstlerischer Integrität derzeit zu erleben. Jörg Pleva spielt in Simon Moss' Komödie „Der lustige Witwer“ die Titelrolle als Einspringer für Wolfgang Spier, der kurz vor der Premiere erkrankte. Pleva wagte etwas, was er sein Schauspielerleben lang noch niemals praktiziert hat: sich ohne längere Probenarbeit und ohne Textkenntnis in das Abenteuer einer Rolle zu stürzen, die ihm noch acht Tage vor der Premiere unbekannt war. Es hat sich für ihn und für uns gelohnt. Jörg Pleva ist fabelhaft.

Und der gilt uneingeschränkt, ohne den Hintergedanken mildern der Umstände. Pleva spielt, als sei er von Anfang an dabei gewesen. Mehr noch, er versucht gar nicht, in die Fußstapfen zu treten, die der bald 90-jährige Wolfgang Spier als Koregisseur von Jürgen Wölffer und Komödien-Routinier bereits vorgegeben hatte.

Pleva hat seinen eigenen, trockenen Stil, der ihn befähigt, aus dem Hinterhalt Pointen zu setzen, er ist

in Stimmungsumbrüchen, die zwischen säuselnder Liebenswürdigkeit, lächelnder Listigkeit und böseartig kalter Wut variieren, erschreckend glaubwürdig. Natürlich zieht er alle Register schamloser Lustspielkunst, wenn er flennt wie ein Kind, doch bleibt er künstlerisch diszipliniert.

Das heißt was – bei einem Stück wie „Der lustige Witwer“, in dem ein frisch verwitweter Kotzbrocken, der ein freudloses Leben mit einer im Guten verhärteten Frau geführt hatte, es nun richtig krachen lassen will. Als Papa ante portas hebt er das Leben seiner Kinder aus den Angeln.

Anja Topf, in der Rolle der Schwiegertochter immer am Rand des Nervenzusammenbruchs, und René Heinersdorff als entschieden duldsamerer Sohn führen nun, dank Papa, ein Haus der offenen Tür mit äußerst wohl proportionierten Damen (Florentine Schara und Bianca Karsten machen ihre Sache prima) und einer schönen Dea ex Machina (Edda Pastor), bei der der fidele Schwerenöter wohl sein Haupt in Ruhe betten wird. Manchen Komödienbesuchern mag Wolfgang Spier fehlen, der bereits auf dem Weg der Genesung ist. Doch ist Pleva alles andere als ein Lückenbüßer. Riesiger Beifall.



JACQUES HELLMANN

Elaine (Florentine Schara) lenkt die Aufmerksamkeit von Thomas (Jörg Pleva) auf sich